

Den Gefallenen.
Stolz rogt Ihr mit uns hinaus, ein Deutsches Reich zu erheben,
Ah, zum gemeinsamen Ziel über Eurer Grab ging der Weg!

Den Siegern.
Off hat der Deutsche gefiegt, doch liegt er
Ihr gah mit siegreichem Schwert Deutsch
s für Andre,
selber zurück!



Gedankfeier

am 1. September 1895

dargeboten ihren Veteranen

von

1848/1849, 1864, 1866
und 1870/71

von der

Stadt Düsseldorf.



Historisches Museum
der Stadt
Düsseldorf

August Bogel, Düsseldorf.

Felix Schmidt

H. M.
X. 20. 2



H. M. I, 20.2



W

 ie eine Mär' aus halb verscholl'nen Tagen
 Wird heute die Erinn'ung in uns laut,
 Wir sah'n des stolzen Bauwerks Sinnen ragen,
 Vergessend fast, wie 's einst ward aufgebaut.

Gefesselt von des Augenblickes Banden,
 Nur selten schauten rückwärts wir zugleich,
 Fast schien's als hab' er stets so dagestanden
 Der stolze Bau, das mächt'ge deutsche Reich.

Es ist bei uns nicht immer so gewesen,
 „Zie Welf! — Zie Waiblingen!“ — der Schlachtgesang,
 — In der Geschichte Büchern steht's zu lesen —
 Hat uns verfolgt ein halb Jahrtausend lang.

In anderm Ton und anderem Gewande
 Drang immer neu der Ruf an's deutsche Ohr,
 Zwietracht war Herrscherin im Vaterlande,
 Und offen stand den Feinden Deutschlands Thor.

Da kam die Zeit, die große, die gewalt'ge,
 Die bei uns ihre großen Männer fand,
 Und Deutschland, das ohnmächt'ge, vielgestalt'ge,
 Es ward durch sie zum mächt'gen Vaterland.

Doch, zu dem hohen Ziel den Weg zu bahnen
— Die großen Männer konnten's nicht allein —
Ein Volk von Männern folgte ihren Fahnen,
Und Jeder setzte da sein Leben ein.

Und diese Mär aus halb verscholl'nen Tagen,
Liegt sie schon hinter uns so weit — so weit?
Und müssen wir bei stillen Gräbern fragen,
Wer mitgekämpft, gesiegt im großen Streit?

Gar Viele deckt nunmehr des Grabes Hülle,
So Manchen hat dahingerafft die Schlacht,
So Mancher sank zur Gruft in Friedens Stille,
Sei heute Allen unser Dank gebracht!

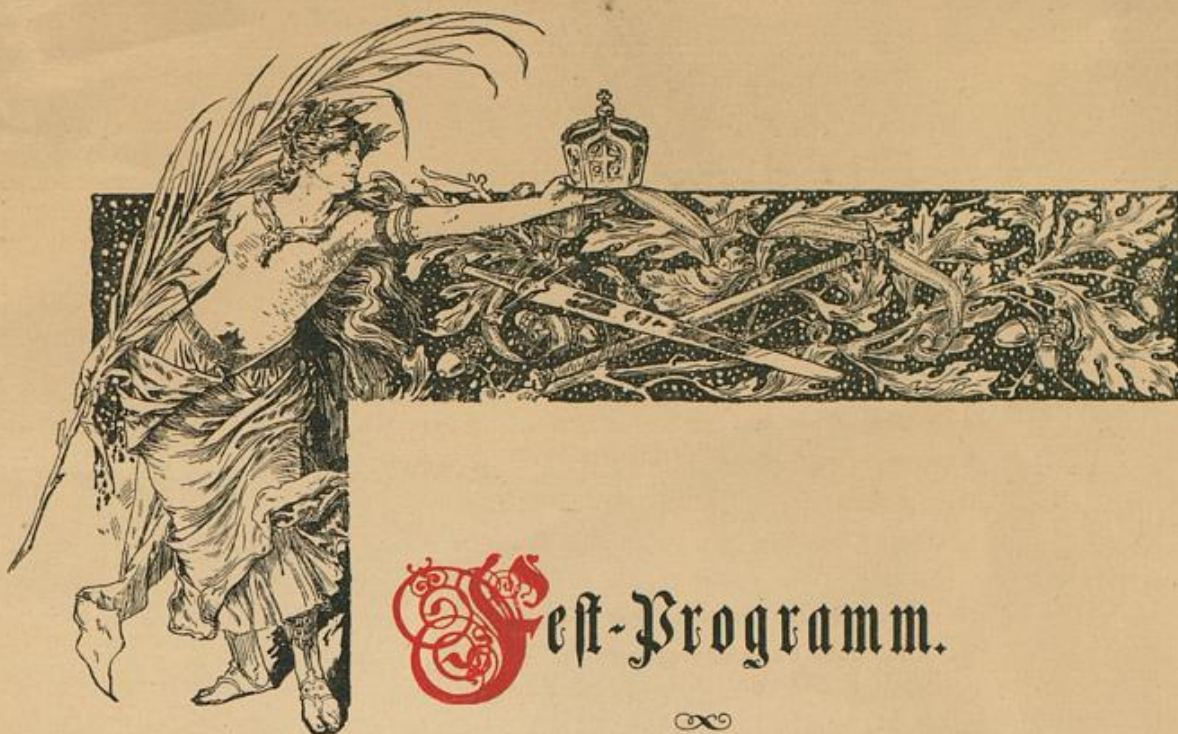
Doch — schau'n wir um uns jetzt in weitem Kreise,
Welch wack're Schaar steht hier in dichten Reih'n?
Meist kern'ge Männer noch, auch rüst'ge Greise —
Bei Gott — das müssen alte Krieger sein!

Ja wohl — Ihr seid's, Ihr alten Fahnentreuen,
Ihr habet mit gedarbt, gekämpft, gesiegt,
Zum Bau des deutschen Reichs, des großen, neuen,
Hat Jeder seinen Stein hinzugefügt.

Euer Ruhm fortan sei Eurer Söhne Leiter,
Die jetzt gereift zu Schwert und Wehre sind,
Und mög' er sich vererben weiter, weiter
Auf Deutschlands Zukunft und auf Kindeskind!

E. Senoumont.





Fest-Programm.



Vormittags:

10^{1/2} Uhr: Antreten der Combattanten auf dem Exercierplatze.

11 Uhr: Religiöser Festakt daselbst unter Mitwirkung der beiden Herren Divisionspfarrer Dr. Poertner und von Bracken und eines Musikcorps.

Abends:

6 Uhr: Antreten im Garten der städtischen Tonhalle. — Aufstellung des Festzuges. — Kenntnißnahme von der nach Armee-corps und Regimentern festgesetzten Tischordnung, welche strenge inne zu halten ist.

7 Uhr: Festzug unter Begleitung zweier Musikcorps und eines Tambourcorps durch die Schadowstraße, Schadowplatz, Corneliusplatz nach dem Kriegerdenkmal. Daselbst Niederlegen eines Eichenkranzes und Absingen des Liedes „Die Wacht am Rhein“. — Kanonendonner. — Festgeläute von allen Kirchthürmen. — Rückmarsch durch die Alleestraße, Ratingerthor, Jägerhoffstraße, Jacobistraße zur Tonhalle.



Daselbst:



Fest-Feier.

Im Kaisersaal:

(Das städtische Orchester.)

1. Fest-Marsch Th. Bentischel.
3. Ouverture über den Dessauer
Marsch Sr. Schneider.

Rede auf Se. Majestät den Kaiser und König.

I. Allgemeines Lied: „Heil Dir im Siegerkranz“.

6. Introduction und Chor aus
der Oper „Der Schwur“ . Mercadante.

Festrede.

II. Allgemeines Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“.

5. „Mein Deutschland“ . . . Heinrich Veith.
Bariton-Solo. (Herr Jos. Sporer.)

7. „Des Artilleristen Schwur“
Paraphrase über Adams
gleichnamigen Männerchor A. Schreiner.

Festrede.

III. Allgemeines Lied: „Die Wacht am Rhein“.

~~~~~ Pause. ~~~~~

8. Ouverture z. Oper „Rienzi“ Richard Wagner.
10. „Mit Gott für Kaiser und  
Reich“ . . . . . Wilhelm Maase.  
Gedicht von Theodor Groll.  
Bass-Solo. (Herr Franz Otten.)

9. Rakoczy-Ouverture . . . Keler-Bela.
11. „Victoria“ . . . . . Franz Abt.  
Bariton-Solo. (Herr P. Götting.)

#### **IV. Allgemeines Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“.**

12. „Drei ungarische Tänze“ . Joh. Brahms.
14. Hoch Deutschland! Herrliche  
Siegesbraut! . . . . . Franz Abt.  
Tenor-Solo. (Herr Sr. Hartwig.)
16. „Kriegsraketen“, national-  
patriotisches Potpourri . . A. Conradi.

13. Czardas aus der Oper „Der  
Geist des Woywoden“ . . L. Großmann.
15. „Erinnerung an die ruhm-  
reichen Kriegsjahre 1870/71“  
Patriotisches Tongemälde . A. Schreiner.

**Preußen-Marsch** von H. Golde.

**Retraite und Zapfenstreich.**



## 1. Heil Dir im Siegerkranz.

**H**eil Dir im Siegerkranz,  
Herrscher des Vaterlands,  
Heil, Kaiser, Dir!  
Süßl' in des Thrones Glanz  
Die hohe Wonne ganz,  
Liebling des Volks zu sein!  
Heil, Kaiser, Dir!

Nicht Roß, nicht Reifige  
Sichern die steile Höh',  
Wo Fürsten stehn,  
Liebe des Vaterlands,  
Liebe des freien Mann's  
Gründen des Herrschers Thron,  
Wie Sels im Meer.

Sei, Kaiser Wilhelm, hier  
Lang' Deines Volkes Bier,  
Der Menschheit Stolz!  
Süßl' in des Thrones Glanz  
Die hohe Wonne ganz,  
Liebling des Volks zu sein!  
Heil, Kaiser, Dir!

## 2. Mein Deutschland,

von Heinr. Veith.

**N**un brause mein Lied in die rollenden Zeiten  
Und töne gewaltig durch Berg und Thal,  
Dem Vaterland Heil, dem geeinten, befreiten,  
Das Männer geboren von Eisen und Stahl.  
Dich grüß' ich, mein Deutschland, gesegnet vor Allen,  
Du herrlichstes Land unterm Himmelsgezelt,  
Laut soll im Gesang dein Ruhm erschallen:  
Mein Deutschland, du schönstes der Lande der Welt.  
Wie stehn deine Eichen so stolz und so prächtig  
Im Kranz der Gefilde im Frühlings schmuck da,  
Wie stehn deine Völker so hehr und so mächtig,  
Im Glanze des Sieges Germania!  
Dich preis' ich, mein Deutschland, auf Schwingen der Lieder  
Von schwindelnden Höh'n und im blumigen Feld,  
Denn jubelnd halst immer im Herzen mir wieder:  
Mein Deutschland, du schönstes der Lande der Welt!



### 3. Deutschland, Deutschland über Alles.

**D**eutschland, Deutschland über Alles,  
Ueber Alles in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und Trutze  
Brüderlich zusammenhält.  
Von der Maas bis an die Memel,  
Von der Etsch bis an den Belt.  
Deutschland, Deutschland über Alles,  
Ueber Alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang  
Sollen in der Welt behalten  
Ihren alten schönen Klang,  
Uns zu edler That begeistern  
Unser ganzes Leben lang.  
Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit  
Für das deutsche Vaterland!  
Danach laßt uns Alle streben  
Brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
Sind des Glückes Unterpfand.  
Blüh' im Glanze dieses Glückes,  
Blühe, deutsches Vaterland!

### 4. Die Wacht am Rhein.

**E**s braust ein Ruf wie Donnerhall,  
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:  
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!  
Wer will des Stromes Hüter sein?  
:: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein, ::  
:: Seit steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein. ::

Durch Hunderttausend zucht es schnell  
Und Aller Augen blißen hell:  
Der Deutsche, bieder, fromm und stark,  
Beschützt die heil'ge Landesmark.  
:: Lieb' Vaterland etc. ::

So lang' ein Tropfen Blut noch glüht,  
Noch eine Saust den Degen zieht.  
Und noch ein Arm die Büchse spannt,  
Betritt kein Feind hier deinen Strand.  
:: Lieb' Vaterland etc. ::



## 5. Mit Gott für Kaiser und Reich!

Gedichtet von Ch. Groll. Componirt von Wilh. Maase.

**D**rei Worte ich nennen euch möchte,  
Die klingen wie tönendes Erz,  
Sie schmettern zusammen die Knechte,  
Entflammen das echt deutsche Herz.  
Sie blißen wie Sterne am Himmel  
Dem Krieger auf einsamer Wacht,  
Sie ziehn ihm voraus im Getümmel  
Der donnernden, blutigen Schlacht.  
Da stürmt er mit siegendem Muth  
Hinein in Gefahren und Tod  
Und färbt mit dem strömenden Blute  
Die Erde, die dampfende, rot.  
Entrinnt dann sein Leben der Wunde  
Und werden die Wangen ihm bleich,  
Stirbt er mit dem Dreiwort im Munde:  
Mit Gott, für den Kaiser, fürs Reich.

## 6. Victoria,

von Franz Abt.

**S**timmt an den heil'gen Siegesgesang,  
Wie Orgelton und Glockenklang  
Umrauscht er Deutschlands Heere,  
Und fern und nah: Victoria!  
Hurrah! Hurrah! Germania!  
So schallt's vom Fels zum Meere!  
Herr Gott, dich loben wir, —  
Herr Gott, wir danken dir,  
Dir sei allein die Ehre.

Wie Wetterwolken stürmt heran  
Der Feinde Schaar, der Hölle Bann;  
Alldeutschland stand zur Wehre!  
Und Tag auf Tag ging's Schlag auf Schlag,  
Der Feind erlag — es stürmt ihm nach  
Alldeutschlands Wucht und Schwere.  
Herr Gott, dich loben wir,  
Herr Gott, wir danken dir,  
Dir sei allein die Ehre.

Zerschmettert liegt des Feindes Macht  
Am Rhein, am Rhein die deutsche Macht  
Gab ihm die blut'ge Lehre  
Und schlug ihn da, Victoria!  
Hurrah! Hurrah! Germania!  
Daß nie er wiederkehre!  
Herr Gott, dich loben wir,  
Herr Gott, wir danken dir,  
Dir sei allein die Ehre.



### 7. Der gute Kamerad.

Ich hatt' einen Kameraden,  
Einen bessern find'st du nit.  
Die Trommel schlug zum Streite,  
Er ging an meiner Seite  
:: Im gleichen Schritt und Tritt. ::

Eine Kugel kam geflogen:  
Gilt's mir oder gilt es dir?  
Ihn hat es weggerissen;  
Er liegt vor meinen Süßen,  
:: Als wär's ein Stück von mir. ::

Will mir die Hand noch reichen,  
Derweil ich eben lad'.  
Kann dir die Hand nicht geben:  
Bleib' du im ewigen Leben,  
:: Mein guter Kamerad. ::

Ludwig Uhland (1810).

### 8. Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!

Lied für Tenor von Franz Abt.

In die Lüfte nun schwing' dich voll Jubel, mein Lied!  
Nun schmettert, ihr Siegesfanfaren!  
Denn der frevelnde Seind ist geschlagen und flieht  
Vor den todesverachtenden Schaaren.  
Laßt flammen die Feuer, die Sahren laßt wehn!  
Du Traum unsrer Väter, nun sollst du erstehn  
Unter Donnerhall, unter Glockenlaut:  
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!  
Unter Donnerhall, unter Glockenlaut:  
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!

Sie wähten, es schliefen die Hüter dein,  
Und wollten mit Lug dich umnachten;  
Aber Norden und Süden hielt Wacht am Rhein  
Und stürmte ins Wetter der Schlachten.  
Hurrah! In dem klirrenden Waffentanz  
Ward erbeutet der blutige Hochzeitskranz!  
Auf dem Selde der Ehre, da sind wir getraut,  
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!  
Auf dem Selde der Ehre, da sind wir getraut,  
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!

Mit dem ehernen Panzer umgürtet den Leib,  
In der Rechten die blitzenden Wehre;  
Doch es ziert dich so menschlich, du göttliches Weib,  
In dem leuchtenden Auge die Zähre!  
So schreitest du über den trennenden Strom  
Im Triumph in den freien, den einigen Dom;  
Und ein brüderlich Volk, es umjauchzet dich laut:  
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!  
Und ein brüderlich Volk, es umjauchzet dich laut:  
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut!

